



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für  
Landwirtschaft und  
Gartenbau



## Befunde aus dem Diagnose-Labor

26.01.2022  
**online**



**Bestandeskontrolle vor Ort**



Dipl.  
Pflanzenschutz-  
ingenieur  
Noé López  
Gutiérrez

Bilder: López

**Pflanzenschutz im Zierpflanzenbau, in Baumschulen und im Öffentlichen Grün**



# Schwerpunkte

Neues aus der Quarantäne im Zierpflanzenbau

Erstauftreten neuer Schädlinge in Sachsen-Anhalt

Häufigste und schwer bekämpfbare Schädlinge und ihre Bekämpfung



# Neue Spinnmilbenart an Weihnachtssternen (*Euphorbia pulcherrima*) **Lewis-Spinnmilbe** (*Eotetranychus lewisi*) (**Mittelamerika**)

Im September 2020 wurde die *Eotetranychus lewisi* in **Schleswig-Holstein** und **Niedersachsen** nachgewiesen.

Ende November 2020 wurde diese Milbenart in **Brandenburg** in einem Betrieb, der Weihnachtssterne weiterkultiviert und an den Handel und privaten Endverbraucher abgibt, nachgewiesen.

Die Spinnmilbe schädigt andere Pflanzen (als Hauptwirtspflanzen), z. B. Citrus (Früchte) sowie *Prunus persica* (Pfirsich) und *Ricinus communis* (Wunderbaum, Rizinusbaum) sowie eine Vielzahl von krautigen Pflanzen, Wildkräutern und andere Pflanzen, z. B. Erdbeeren.

Die Ein-/Verschleppung erfolgt meist mit Pflanzenmaterial aus Herkunftsgebieten der Spinnmilbe (Mittelamerika) oder aus Erzeugung von Jungpflanzen aus den afrikanischen Ländern.

Unionsquarantäneschädling (UQS) der Pflanzengesundheitsverordnung (EU):  
Bei Auftreten oder Verdacht des Auftretens des UQS besteht **Meldepflicht** an die Pflanzengesundheitskontrolle.

Bei Befallsverdacht ist der zuständige amtliche Pflanzenschutzdienst zu informieren.



**feine Gespinste auf den Unterseiten der Blätter, besonders um die Knospen, kann zu starkem Blattfall führen**



**Probe vom:  
13.01.2020**

- Vermehrung am besten bei Temperaturen von 15 - 25 °C
- mehrere Generationen pro Jahr möglich
- sichere Diagnose kann nur durch Spezialisten erfolgen



Erwachsene Tiere



**Bildquelle:** 3= Adult of *Eotetranychus lewisi* Jean-François Germain, LNPV Entomologie, Montpellier (FR), <https://gd.eppo.int/taxon/EOTELE/photos>

# Winterweibchen



# Tetranychus urticae

adultes Tier, ca. 0,4-0,6 mm groß



# Sommerweibchen

Bildnachweis: López (LLG)

# (Eotetranychus lewisi)



adulte Tiere, ca. 0,3 mm groß



## Schleimkrankheit (*Ralstonia solanacearum*) an Pelargonien und Rosen

**Rosen:** Im Oktober 2015 wurde mitgeteilt, dass diese Krankheit an **Rosenpflanzen** in den **Niederlanden** und **Belgien** festgestellt wurde. Es handelt sich um das erstmalige Auftreten von Rosen in Europa. Die **bakterielle Schleimkrankheit** ist **meldepflichtig**.

Das Auftreten von *Ralstonia solanacearum* an **Rosen-** und **Pelargonienpflanzen**, insbesondere im Gewächshaus, wird phytosanitär als sehr kritisch eingeschätzt.

**In Sachsen-Anhalt wurde die Krankheit noch nicht festgestellt.**

Bei Befallsverdacht ist der zuständige amtliche Pflanzenschutzdienst zu informieren.

Rosen- und Pelargonienzükäufe sollten sorgfältig auf Befall kontrolliert werden.

Jungpflanzenankäufe sind von den übrigen Beständen fernzuhalten und 2 - 3 Tage nach Erhalt nochmals zu kontrollieren. Verpackungsmaterialien, einschließlich Erdreste in den Kisten, sind aus dem Betrieb zu entfernen.



**Symptoms of *Ralstonia solanacearum* on *Rosa* plants**

**Source: NPPO The Netherlands**

# Verwechslungsmöglichkeiten durch bakterielle Erreger an Pelargonien



*Xanthomonas campestris* pv.  
*pelargonii*



Bild: Volker Münster (LfULG,  
Sachsen)

**Blättrige Gallen an Pelargonien:  
*Rhodococcus fascians*  
(syn. *Corynebacterium fascians*)**



## Feuerbakterium (*Xylella fastidiosa*) an Oleanderpflanzen

Erstaufreten durch *X. fastidiosa* in Deutschland 2016: **Oleander in Sachsen**  
Diese bakterielle Krankheit kann zahlreiche Wirtspflanzen befallen wie z. B.  
***Olea europaea*, *Rosmarinus officinalis*, *Coffea*.**

Die Liste der passpflichtigen Wirtspflanzen wird ständig aktualisiert und kann auf der Internetseite der Europäischen Kommission eingesehen werden:  
[https://ec.europa.eu/food/plant/plant\\_health\\_biosecurity/legislation/emergency\\_measures/xylella-fastidiosa/susceptible\\_en](https://ec.europa.eu/food/plant/plant_health_biosecurity/legislation/emergency_measures/xylella-fastidiosa/susceptible_en)



Gefährdete Pflanzen wie z. B. Oleander-, Kaffeepflanzen sollten grundsätzlich kontrolliert werden, um eine Einschleppung der Krankheit zu vermeiden.

**(meldepflichtige bakterielle Krankheit)**

Bei Befallsverdacht ist die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

**(Dez. Allgemeiner Pflanzenschutz/Pflanzengesundheit)** Frau

Dr. Hobert oder Frau Morgner unter der Tel. Nr.: 03471/334 356 oder 352) zu informieren.

**Nekrosen durch *Xylella*-Befall an einer Kaffeepflanze (Aufn. M. Heupel)**



(Fotos: LfULG, Sachsen)

Mit *X. fastidiosa* befallener  
Oleander, Erstauftreten in  
Deutschland 2016: (Fotos: LfULG,  
Sachsen)



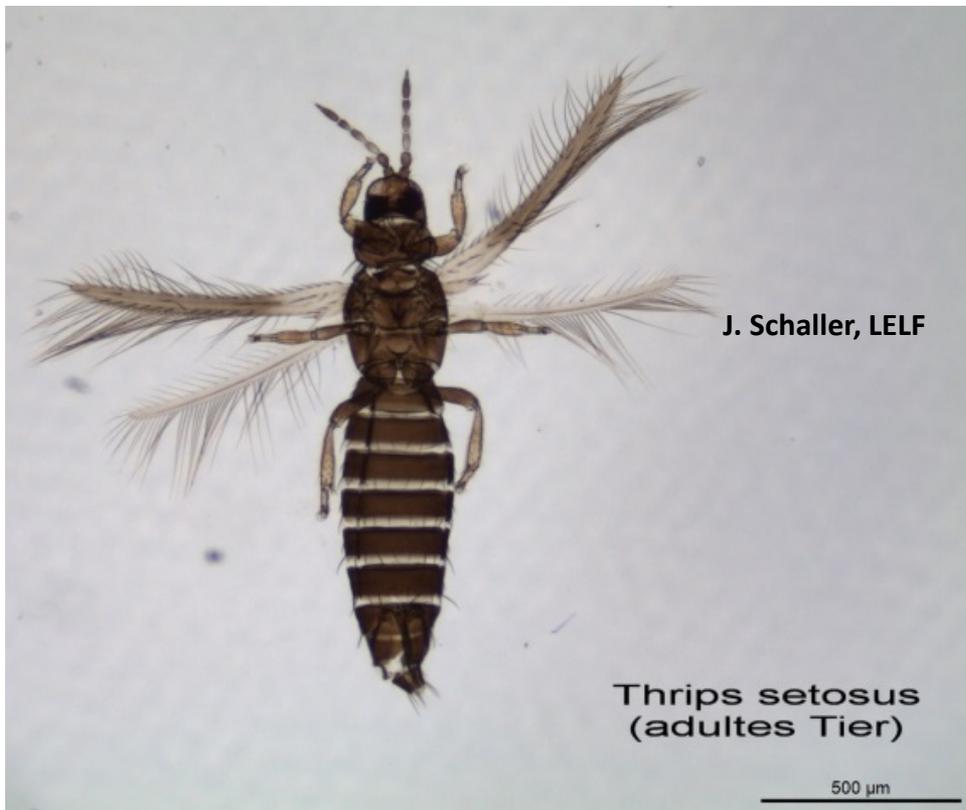
## Japanischer Blütenthrips *Thrips setosus* (heimisch in Japan und Korea) - Fachseminar 2019

**Bekannte Befallsgebiete:** Japan, Korea, Indonesien, Niederlande, Deutschland, Großbritannien, Kroatien, Frankreich (EPPO GD, 2019)

Das Julius Kühn-Institut (JKI) hat mitgeteilt, dass der **Japanische Blütenthrips *Thrips setosus***, der in Deutschland an **Hortensien** festgestellt wurde, **seinen Quarantänestatus verloren hat**, da er inzwischen in den Niederlanden und weiteren EU-Mitgliedstaaten etabliert ist und damit stetig nach Deutschland eingeschleppt wird. **Daher besteht für diesen Schaderreger keine Melde-, Bekämpfungs- oder Genehmigungspflicht mehr.**

Seit **August 2019** ist dieser Schädling nach der Pflanzenbeschauverordnung (§ 4a) **nicht mehr** meldepflichtig.

***Thrips setosus*** ist sehr polyphag und befällt u. a. Paprika, Gurken, Kürbis, Tabak, Erbsen, Sesam, Tomaten, Kartoffeln, Reis und Hortensien. *T. setosus* ist Vektor des tomato spotted virus. Es ist anzunehmen, dass sich *T. setosus* aufgrund geeigneter Klimabedingungen in Deutschland und anderen EU-Mitgliedstaaten im **Freiland** ansiedeln kann. Da der Thrips in den Niederlanden in Gewächshäusern gefunden wurde, kann jedoch auch im geschützten Anbau mit einer Ansiedlung gerechnet werden.

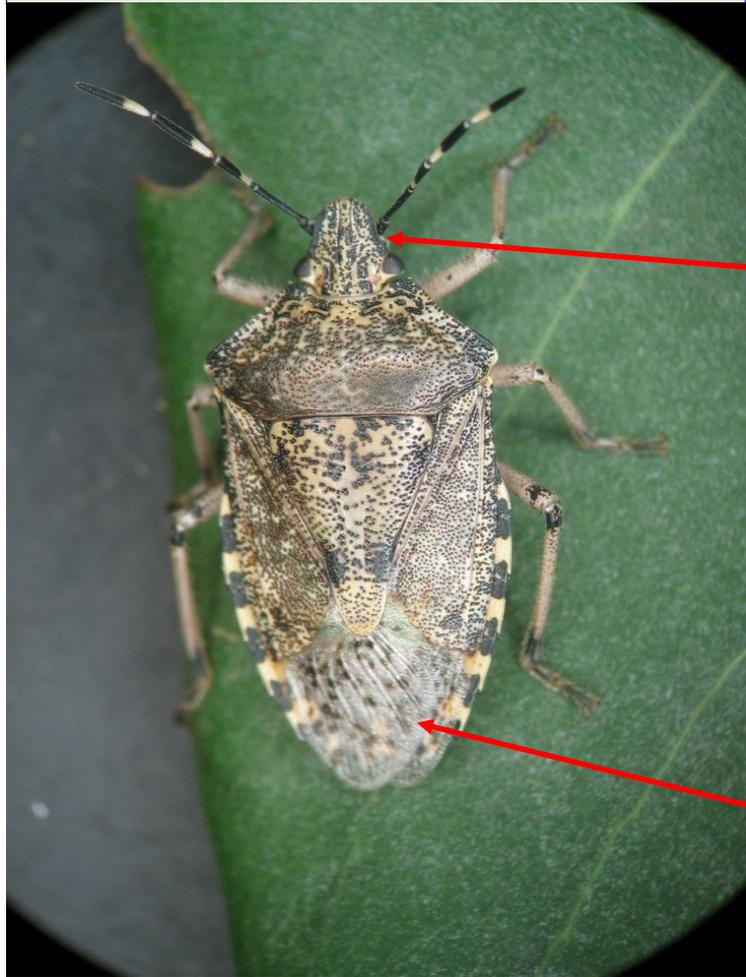


## Erstauftreten neuer Schädling in Sachsen-Anhalt



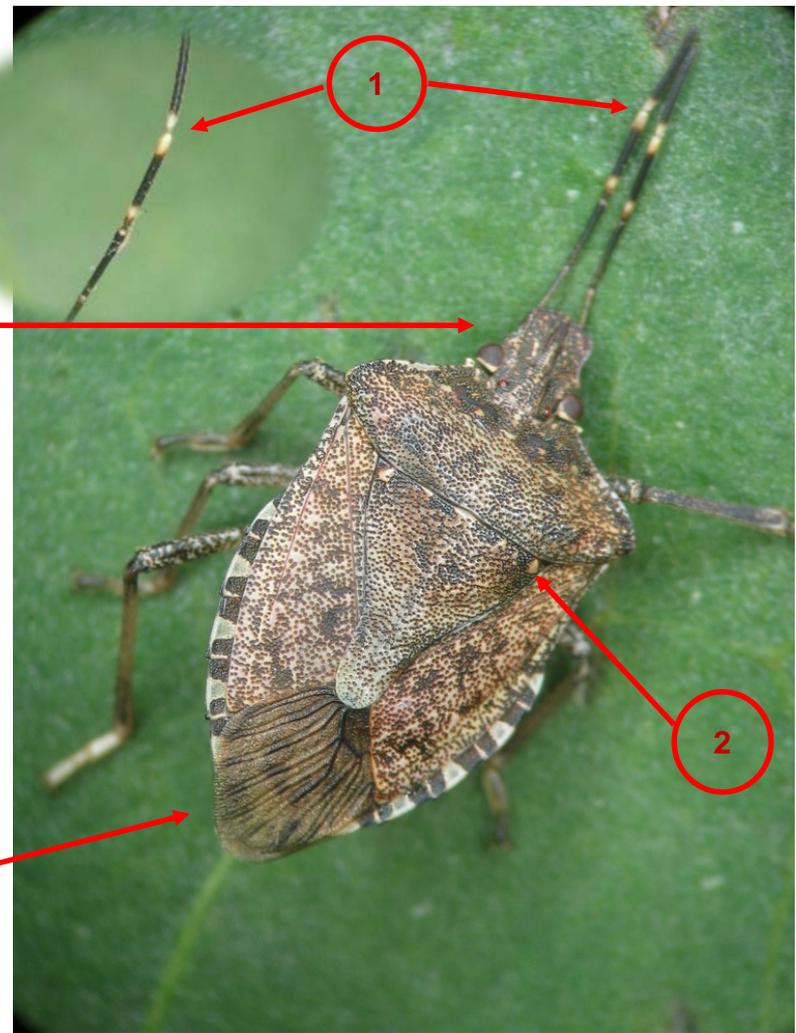
- In einem Wohngebiet in Magdeburg wurde in der **42. KW** das Erstauftreten der aus Asien eingeschleppten **Marmorierten Baumwanze** (*Halyomorpha halys*) nachgewiesen.
- Die **Marmorierte Baumwanze** (*Halyomorpha halys*) kann sehr leicht mit der heimischen **Grauen Gartenwanze** (*Raphigaster nebulosa*) verwechselt werden. Sie sehen optisch ähnlich aus. Durch eine Labordiagnose können die o. g. Wanzenarten genau bestimmt werden.
- Die Marmorierte Baumwanze ist **kein Quarantäneschädling**, da sie nicht mehr ausrottbar ist.
- Die **Marmorierte Baumwanze** schädigt durch ihre Saugtätigkeit an Blättern und Früchten zahlreicher Wirtspflanzen (z. B. Apfel, Birne, Kirschen, Pflaumen, Aprikose, aber auch Beeren, Wein, Aubergine, Blumenkohl, Bohnen, Tomate, Paprika, Gurke, aber auch **Zierpflanzen** und Ziergehölze).
- Im Feldbau werden Mais und Soja befallen.
- Im Jahr 2004 wurde in Europa (Schweiz/Zürich) die erste Wanze nachgewiesen. Danach erfolgte eine weitere Verbreitung.
- In Siedlungsgebieten wird dieser Schädling bei starker Vermehrung als lästiger Plagegeist betrachtet.

## Merkmale: Rückenansicht



5

4



1

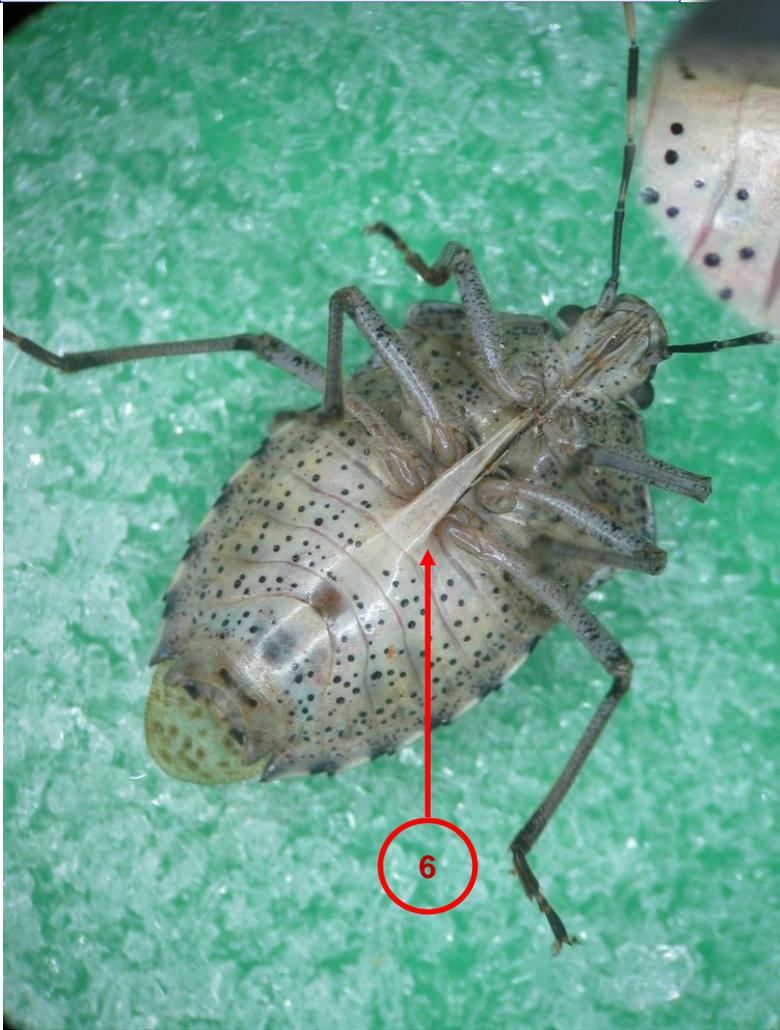
2

3

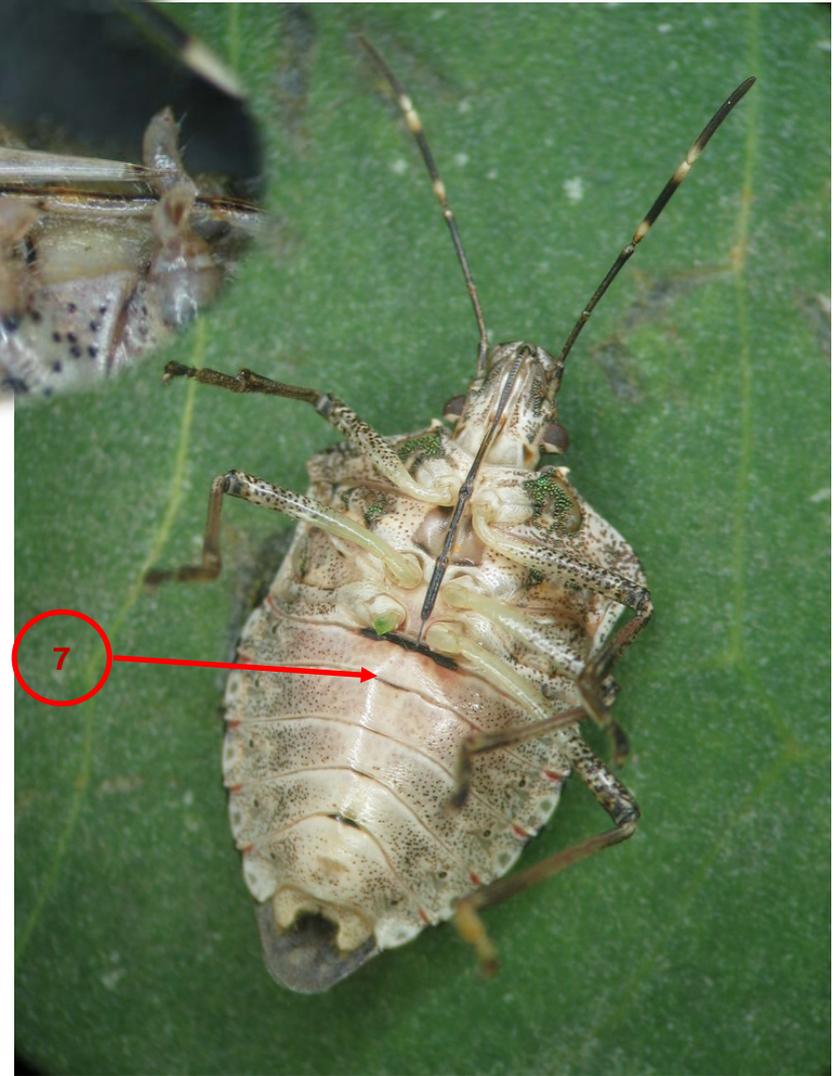
**Einheimische Graue Gartenwanze:**  
4: durchsichtige Membran der Flügel und mit dunklen Punkten; 5: dreieckige Kopfform

**Marmorierte Baumwanze:** 1: Antennenglieder weiß im Knick, 2: charakteristisch sind die fünf gelb-weißlichen Punkte unterhalb des Halsschildes, 3: durchsichtige Membran der Flügel und an der Spitze mit dunkel länglichen Streifen; 5: quadratische Kopfform

## Merkmale: Bauchansicht



Einheimische Graue  
Gartenwanze: **6**: mit Dorn  
zwischen den Beinen



Marmorierte Baumwanze (12-17  
mm lang): **7**: ohne Dorn  
zwischen den Beinen



Eigelege mit schlüpfenden Nymphen der  
**Grauen Gartenwanze**



**Marmorierten Baumwanze**

Weißliches Eigelege mit schlüpfenden  
Nymphen (ca. **250 Eier/Weibchen** bzw.  
**28 Eier/Eipaket** auf der Blattunterseite  
oder am Blattstiel)

In ihrem Ursprungsgebiet werden die Eigelege der  
Marmorierten Baumwanze durch die Samuraiwespe (*Trissolcus  
japonicus*) parasitiert (natürlicher Feind als Eiparasitoid).



## Kurze Information zu dieser Wanzenart

Je nach Kulturart sind die Schadsymptome an befallenen Früchten sehr unterschiedlich.

Ein bis zwei Generationen/Jahr.

Die Marmorierte Baumwanze überwintert als Imago besonders an geschützten Orten wie z. B. in Gebäuden, Wohnungen (als Lästling), Dachboden, Kellern, Maschinen oder in Kisten während der Lagerung.

Die Winterruhe dauert von November bis Februar. Ab Anfang Mai bei Temperaturen  $> 10^{\circ} C$  verlässt sie ihr Winterquartier und beginnt mit ihrer Saugtätigkeit und ab Mitte Mai beginnt die Paarung.

Die Wanze wird erst ab  $15^{\circ} C$  aktiv. Besonders in geheizten Gewächshäusern kann dieser Schädling sehr früh Saugschäden an Gewächshauskulturen verursachen.

Die Marmorierte Baumwanze kann durch Klopfproben, visuelle Kontrollen oder mit Hilfe von Pyramidalfallen (Pheromonfalle) überwacht werden.

Aufgrund ihrer Beweglichkeit und vielfältigen Anzahl der Wirtspflanzen ist diese Wanzenart sehr schwierig zu bekämpfen



## Verschiedene Schadsymptome durch Wanzen



# Mycophage Gallmückenlarven bei den Laboruntersuchungen nachgewiesen

Minze



Zucchini



Porree



# Häufigste und schwer bekämpfbare Schädlinge und ihre Bekämpfung im Zierpflanzenbau wie z.B.:

Schild- und Wollausarten

Weißer Fliegenarten

**Schildläuse oder Deckelschildläuse (Coccoidea), Wollläuse und Schmierläuse (Pseudococcidae) befallen zahlreiche Zierpflanzen z. B. Oleander, Oliven, Zitrusarten, Orchideen, Hortensien, Euphorbien.**

**Wollläuse sind aufgrund ihrer **Schutzmechanismen** (z. B. Schild) sehr schwer zu bekämpfen.**

**Bekämpfungsmöglichkeiten:**

**Biologische Bekämpfung**

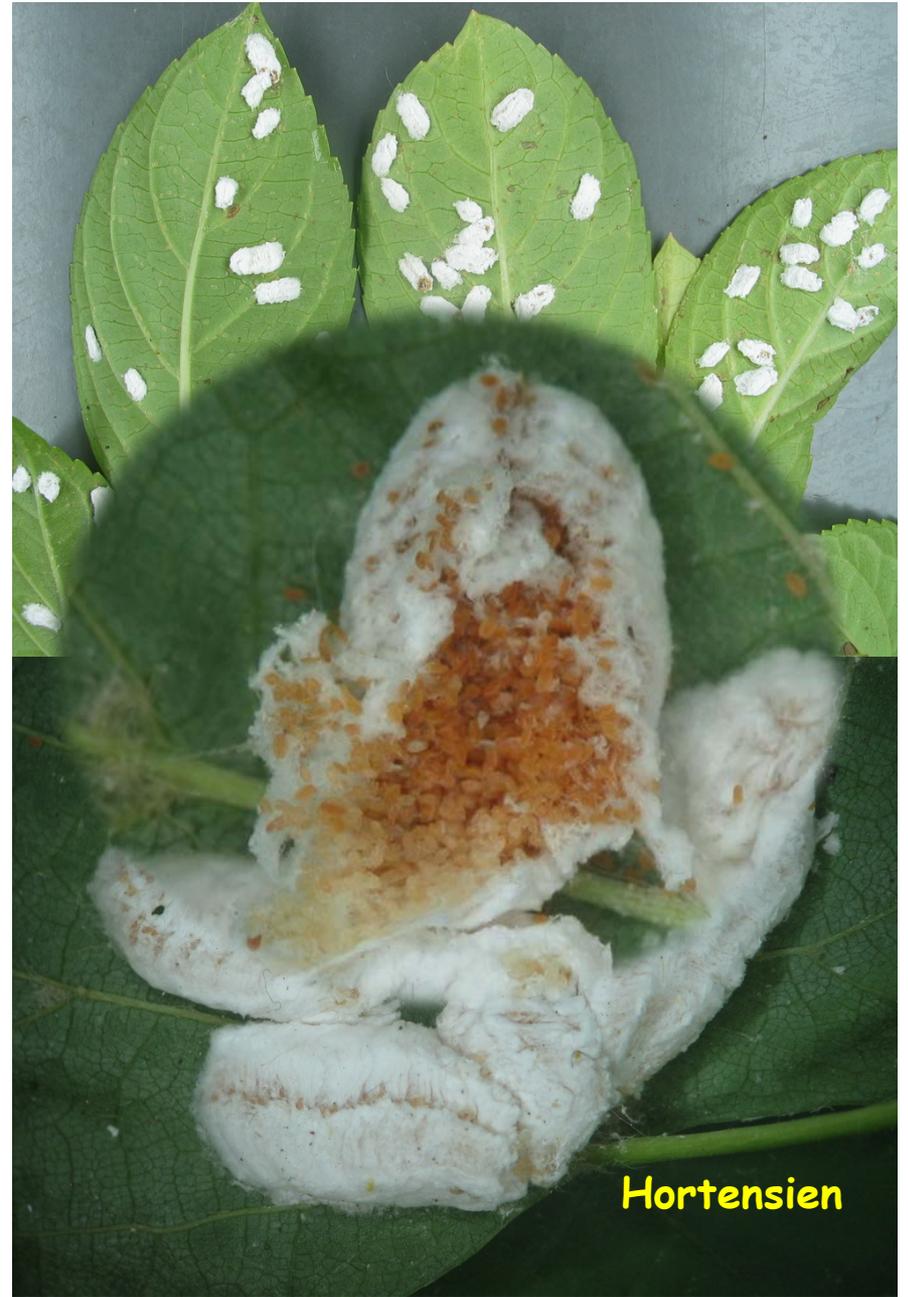
**Chemische Bekämpfung**

# Wollläuse und Schmierläuse (Pseudococcidae)

Oliven,  
Orchideen



*Pseudococcus longispinus* (lange Filamente)



Hortensien

# Schildläuse/Deckelschildläuse/Napfschildläuse (Coccoidea)



Citrus  
Australische Wolllaus



Oliven



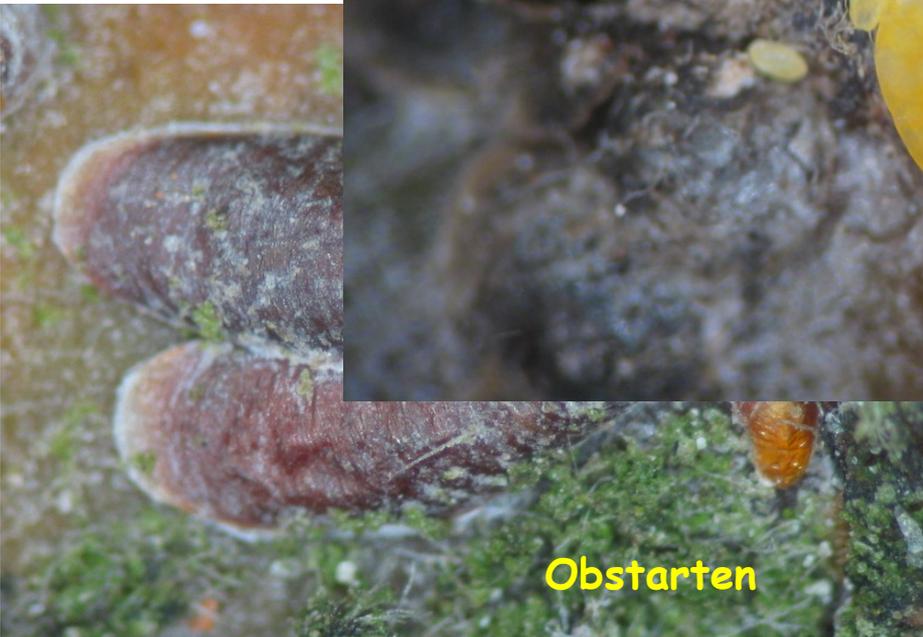
Palmen



San-José-Schildlaus (*Comstockaspis perniciosus*) an Citrus



aphorbien



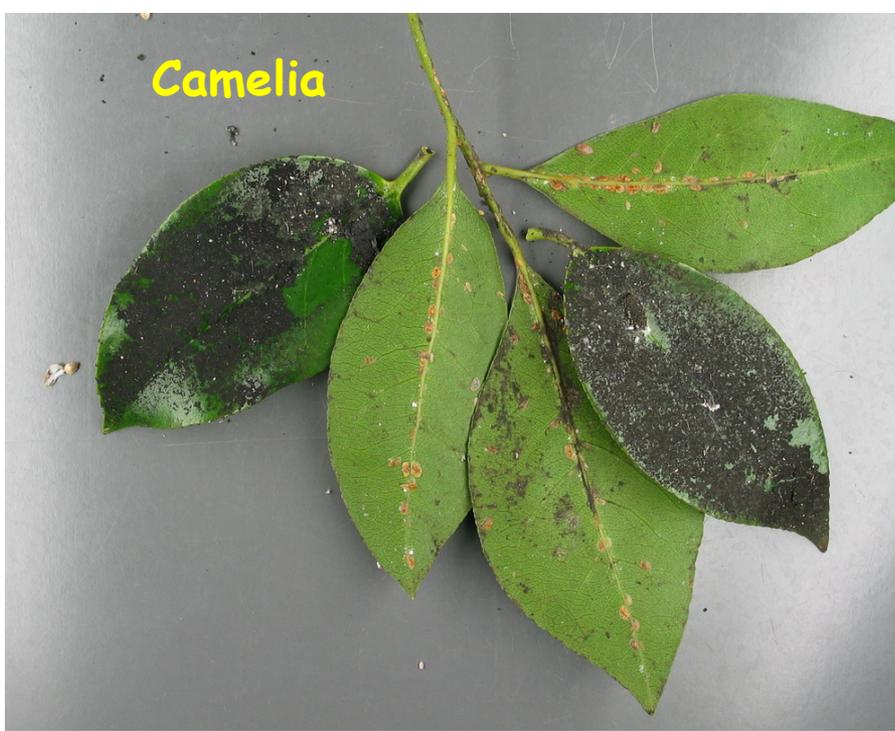
Obstarten



Sansevieria trifasciata

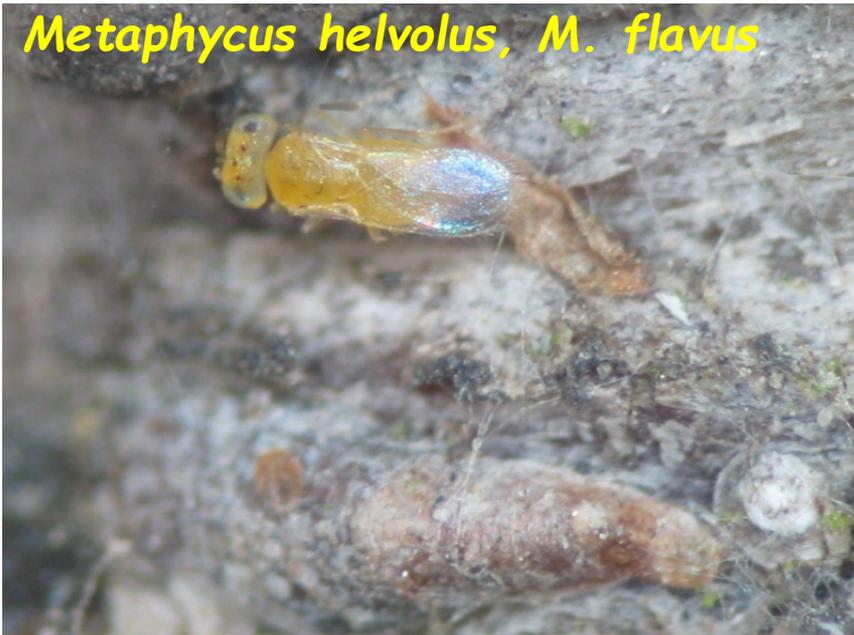


**Camelia**

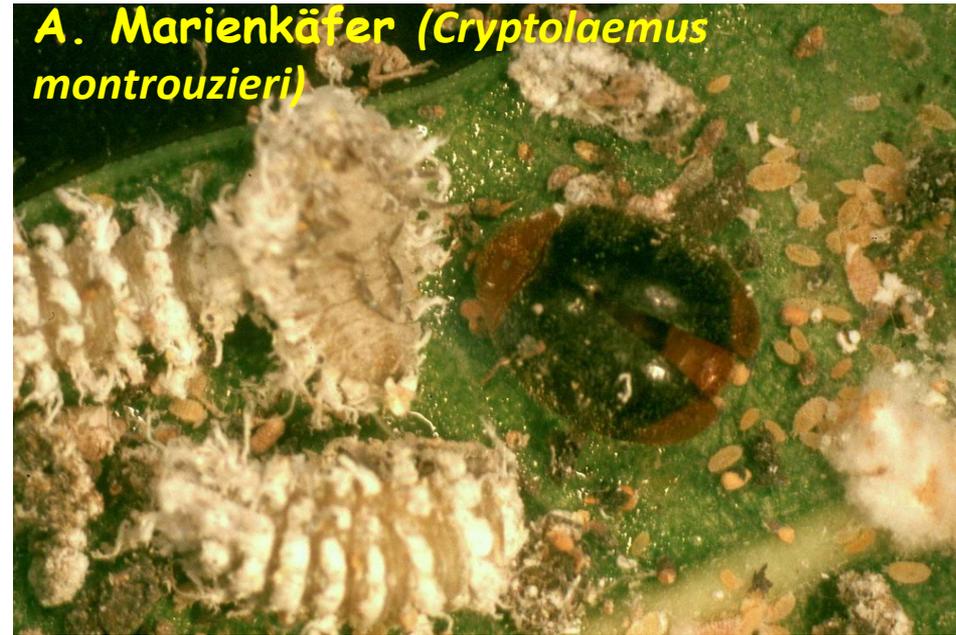


**Biologische Bekämpfung:  
Marienkäfer z. B.  
*Chilocorus nigritus*,  
*Rhyzobius lophantae* gegen  
Deckelschildläuse oder  
Schlupfwespen**

***Metaphycus helvolus*, *M. flavus***



**A. Marienkäfer (*Cryptolaemus  
montrouzieri*)**





# Bekämpfungsmöglichkeiten

- Bei Feststellung der ersten Wollläuse oder Schildläuse kann mit der biologischen Bekämpfung durch den Einsatz von Schlupfwespen (*Leptomastidea abnormis* oder *Leptomastix dactylopii* - Wollläuse) bzw. Schlupfwespen (*Metaphycus helvolus* oder *Microterys flavus*) begonnen werden.
- *Cryptolaemus montrouzieri* (Australischer Marienkäfer) vertilgt Schmierläuse
- Eine effektive Bekämpfung wäre über die Atmung und die Nahrung möglich  
**???** (durch die Nahrung z. Z. nicht möglich - keine systemischen Präparate)
- Zur chemischen Bekämpfung von **Schildlausarten** können Präparate wie z. B. Micula, Neem Plus Schädlingsfrei, Para Sommer, Piretro Verde, Promanal Neu Austriebsspritzmittel, SCATTO/Polux, Spruzit Schädlingsfrei eingesetzt werden (Bekämpfung erfolgt nur auf direkt getroffene Insekten). Die o. g. Mittel haben einen Kontaktwirkung.
- Zur chemischen Bekämpfung von **Schmier- und Wollläuse** kann das Präparat Promanal Neu Austriebsspritzmittel eingesetzt werden.

Mottenschildlausarten (auch Weiße Fliege genannt)

Baumwollmottenschildlaus)  
(*Bemesia tabaci*)

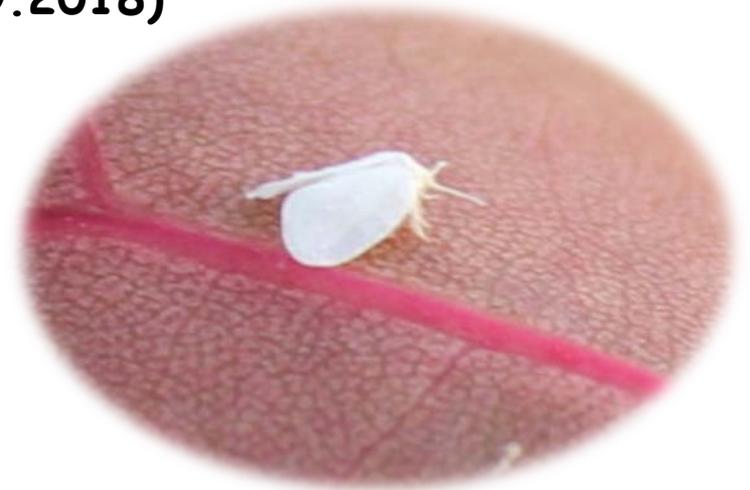
Gewächshaus-Weiße Fliege  
(*Trialeurodes vaporariorum*)



*Bemesia tabaci* ist in Deutschland ein meldepflichtiger Quarantäneschädling



**Verschleppung der Weißen Fliege  
*Singhiella simplex* (Schleswig-Holstein  
11.09.2018)**



**Euphorbien werden auch durch die  
Kohlmottenschildlaus (*Aleyrodes  
proletella*) befallen.**

# Bekämpfungsmöglichkeiten

- Zur Überwachung sind im Gewächshaus Gelbtafeln in Pflanzenhöhe (5 Gelbtafeln je Gewächshaus) aufzuhängen.
- Bei Feststellung der ersten Weißen Fliegen kann mit der biologischen Bekämpfung durch den Einsatz von Schlupfwespen (*Encarsia formosa*) bzw. Raubwanzen (*Macrolophus pygmaeus*) begonnen werden.
- Die Freilassung von Nützlingen kann vorbeugend oder bei Befallsbeginn durchgeführt werden.
- PSM, die mit dem Nützlingseinsatz kombinierbar sind: Applaud 25 SC, Eradicoat, Micula, LALGUARD M52 OD, Naturalis
- PSM: SCATTO, Mospilan SG, Micula, NeemAzal/TS, Vertimec Pro (auf die Auflage NZ113 ist zu achten), Spruzit Schädlingfrei oder Confidor WG 70/Warrant 700 WG (A 01.06.2022, NB505), PREV-AM
- **Hinweis:** Bei der Bekämpfung von Blattläusen mit Teppeki oder Movento SC 100 wurde eine **zwangsläufig eintretende Nebenwirkung** auf Weiße Fliegen beobachtet. Teppeki und Movento SC 100 sind nur zugelassen gegen Blattläuse in Zierpflanzen im Gewächshaus.
- **Spritzfolge:**
  - 1. Beh.: mit Spruzit Schädlingfrei (besonders bei bedecktem Himmel, um Sonnenbrand zu vermeiden)
  - 2. Beh.: mit Vertimec Pro oder mit Confidor WG (A, Auflagen beachten!)
  - 3 Beh.: mit Mospilan SG (nach Bedarf und ohne Netzmittel)

## Etablierung offener Zuchten (S. 121/2021)

### Aufstellen von Fangpflanzen in den Gewächshauskulturen

Das Aufstellen von Fangpflanzen in den Gewächshauskulturen hat sich bewährt. Sie haben eine Lockwirkung auf unterschiedliche Schädlinge und können für die Überwachung eingesetzt werden z. B.:

**Aufstellen von Eierfrucht**, auch Aubergine (*Solanum melongena*) genannt: Die Besiedlung der Pflanze durch die Weiße Fliege erfolgt innerhalb weniger Tage. Deshalb müssen die Nützlinge (z. B. *Encarsia formosa*) sofort mit dem Aufstellen der Fangpflanze ausgebracht werden.

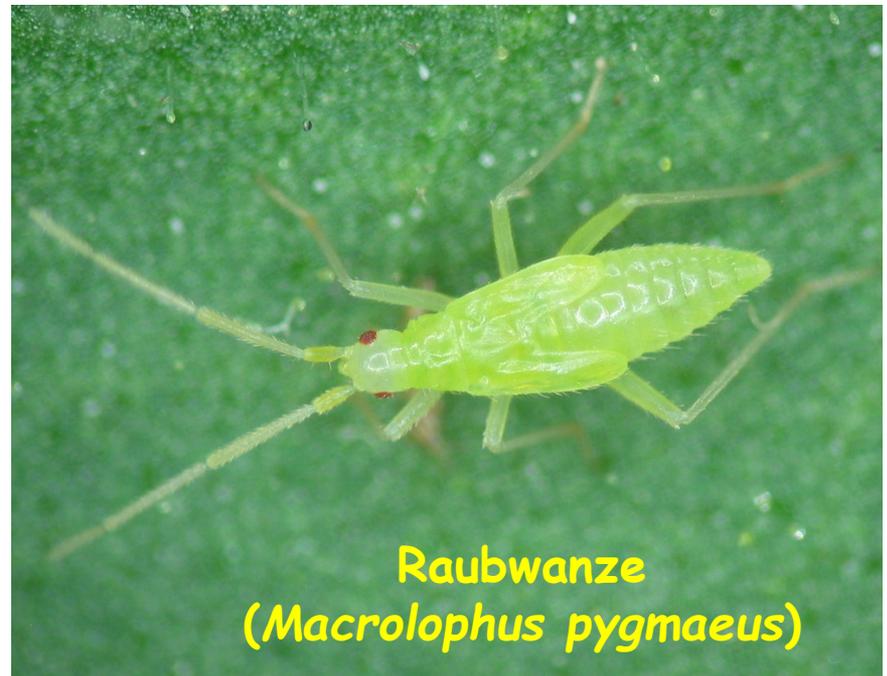


(PSA Berlin)

Schlupfwespe (*Encarsia formosa*)



Nymphenstadium



Raubwanze  
(*Macrolophus pygmaeus*)



**Zur Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln ist die Diagnose ein wichtiger Punkt.**

**Das bedeutet, dass eine Entscheidung für eine Schaderregerbekämpfung mit dem ausgewählten Pflanzenschutzmittel nur nach einer Labordiagnose oder Bestandskontrolle vor Ort getroffen werden kann (keine telefonische Diagnose).**

**Nutzen Sie die Möglichkeit der Labordiagnose von anerkannten Untersuchungsstellen. Lassen Sie Ihre Pflanzenproben von Experten untersuchen.**

**Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit**